

Presseservice

Pressedienst der Stadtgemeinde Klosterneuburg



Herausgeber:

Stadt Klosterneuburg
Rathausplatz 1
3400 Klosterneuburg

.....
Bürgermeisteramt -
Pressestelle

Redaktion:
Fr. Mag. Gabi Schuh-Edelmann

Klosterneuburg, am 15. Juni 2015
.....
pressestelle@klosterneuburg.at
02243 / 444 - 302

- **Neues Feuerwehrhaus Weidling: Die Bauarbeiten haben begonnen**
- **24 Menschen sorgen für unfallfreien Sommer im Strandbad Klosterneuburg**
- **Siege bei Prima La Musica: Klosterneuburger Nachwuchsmusiker räumen ab**
- **In die Gesundheit investieren – Klosterneuburg unterstützt neue Initiative**

Neues Feuerwehrhaus Weidling: Die Bauarbeiten haben begonnen

Nach dem Spatenstich sind nun die Bagger angerollt. In der Brandmayerstraße entsteht bis 2016 das neue Haus der Freiwilligen Feuerwehr Weidling. Auf ca. 2.000 m² wird alles untergebracht, was die Florianijünger für ihre lebensrettende Arbeit brauchen. Die Gesamtkosten von 2,6 Millionen teilen sich Land Niederösterreich, Feuerwehr und Stadtgemeinde Klosterneuburg.

Die Bagger haben mit den Erdarbeiten begonnen, der erste Schritt auf dem Weg zu einem modernen Feuerwehrhaus direkt an der Hauptstraße ist getan. Die Fertigstellung ist für 2016 geplant. Mit einem Fahrzeugraum, der für vier Fahrzeuge Platz bietet, einer Waschbox, Büro, Bereitschaftsraum, Küche, Umkleiden, etc. entspricht das Haus voll und ganz den vom Bundesfeuerwehrverband vorgegebenen Richtlinien. Auch ein Schulungsraum sowie ein Jugendbereich sind eingeplant. Das gesamte Projekt entsteht gemeinsam mit Jenen, die künftig von hier aus rasch und effizient Leben retten: der Freiwilligen Feuerwehr Weidling.

Das Projekt ist mit 2.650.000 Euro veranschlagt. Die Finanzierung wird durch Eigenmittel, Kredit und Bedarfszuweisungen vom Land NÖ erfolgen. Die Kosten sind wie folgt aufgeteilt:

€ 380.000,00	Förderungen bzw. Bedarfszuweisungen des Landes Niederösterreich
€ 300.000,00	Feuerwehr
€ 1.970.000,00	Stadtgemeinde Klosterneuburg (Darlehen und Eigenmittel)

Die FF Weidling hat eine Bausteinaktion ins Leben gerufen, bei der die Klosterneuburger die Feuerwehr selbst bei der Finanzierung unterstützen können. Die Planung erfolgt durch das Architekturbüro Syntax. Das Gebäude fügt sich optisch schlank gehalten in die Umgebung ein.

Die künftige Nutzung für das Areal in der Feldergasse, auf dem sich das alte Feuerwehrhaus befindet, soll in Richtung Wohnen gehen, dazu muss eine Umwidmung erfolgen. Im Idealfall soll auch ein Nahversorger untergebracht werden.

Foto1: Stadtgemeinde Klosterneuburg

Bildtext: Die Bagger haben mit den Erdarbeiten begonnen.

Foto2: Stadtgemeinde Klosterneuburg

Bildtext: Politik, Feuerwehr und Architekten beim Spatenstich im Mai.

Foto3: Syntax Architektur

Bildtext: Das moderne Gebäude fügt sich mit seiner schlanken Kubatur in die Umgebung ein.

24 Menschen sorgen für unfallfreien Sommer im Strandbad Klosterneuburg

Die bestens ausgebildete Badeaufsicht ist binnen Sekunden bei Jedem, der Hilfe braucht, ob im Becken oder im Altarm. Fast täglich finden Rettungsaktionen statt – mit 100 prozentiger Erfolgsquote. Meistens geraten erschöpfte Kinder oder Erwachsene mit Krampfanfällen in Not.

Durchschnittlich 2.000 Besucher kühlen sich an sommerlichen Tagen im Strandbad ab. Zwei Dutzend Bedienstete der Bäderverwaltung sind für einen reibungslosen Badebetrieb im Einsatz. Pro Badetag sorgen vor Ort fünf Badeaufsichtskräfte sowie zumindest ein Bademeister mit wachsamen Augen für Sicherheit und überwachen durchgehend Donau-Altarm sowie Becken. Mit gutem Grund, denn fast täglich geraten Menschen hier in Not. Sie alle werden professionell und rasch gerettet.

Die Strandbad-Lebensretter sind auch Mitglieder der Österreichischen Wasserrettung und gemäß ihren Richtlinien ausgebildet, haben zumindest den Helfer- oder Retterschein. Die Erste-Hilfe-Kenntnisse werden jährlich aufgefrischt – mit dem Augenmerk auf Badeunfällen. Unter den 24 Mitarbeitern sind auch ausgebildete „Live Saver“ und Fließwasserretter.

Dank lückenloser Badeaufsicht und Surf-Rescue-Board binnen Sekunden bei Ertrinkenden

Für den Altarm steht ein spezielles Hilfsmittel zur Verfügung, ein sogenanntes Surf-Rescue-Board. Mit diesem Brett, das einem Surfboard ähnelt und mit Griffen versehen ist, gelangt der Retter binnen Sekunden zu den Ertrinkenden, egal an welcher Stelle des Altarmes – schneller als mit jedem Boot oder als ein noch so guter Schwimmer. Ebenso rasch ist der oder die Verunfallte auf das Board verfrachtet und kann ans Ufer transportiert werden. Bei starkem Badebetrieb umrundet ein Organ der Badeaufsicht zusätzlich ständig auf dem Rescue-Board jenen Bereich, in dem sich die Kinder und Jugendlichen auf den schwimmenden Attraktionen austoben – und sehr oft übernehmen. Die meisten Einsätze sind wegen übermüdeter Kinder oder plötzlichen Krampfanfällen bei Erwachsenen.

Das Strandbad konnte sich in den letzten Jahren dank Renovierungen, abwechslungsreichen Attraktionen, dem Angebot an Trendsportarten wie Stand-Up Paddling, Slacklineing oder Beachvolleyball und der Belebung der Gastronomie als attraktives Freizeitbad behaupten. Für Ing. Andreas Fuchshuber, Leiter der Bäderverwaltung, hat gerade deshalb die Sicherheit Priorität: „Wir legen viel Wert auf die Aus- und ständige Weiterbildung der Badeaufsichtskräfte. Zudem entspricht die Ausstattung der Retter den geforderten Standards“. Damit ist gewährleistet, dass immer sofort eingegriffen wird. Gerettet wird jeder, ohne Unterschied. „Wir stehen zu unserer Beaufsichtigung“, so Fuchshuber.

Am 27. Juni ist die Raiffeisen POOL & GAMES Tour 2015 im Strandbad zu Gast, am 25. Juli steigt der jährliche Höhepunkt, das Strandfest. Info: www.klosterneuburg.at – Sport & Freizeit

Foto: Stadtgemeinde Klosterneuburg

Bildtext: Das ganze Bad immer im Blick: Die Badeaufsicht ist mit dem Surf-Rescue-Board binnen Sekunden bei jedem Ertrinkenden.

Siege bei Prima La Musica: Klosterneuburger Nachwuchsmusiker räumen ab

In Eisenstadt fand der Bundeswettbewerb von „Prima La Musica“ statt – von dort kehrten die Schüler der J. G. Albrechtsberger Musikschule mit drei 1. Preisen und einem 2. Preis heim.

Die J. G. Albrechtsberger Musikschule war beim Finale Ende Mai mit zwei Solisten und zwei Ensembles, alle Sieger des Landeswettbewerbs „Prima la musica 2015“, vertreten und bestätigte ihre hervorragenden Leistungen.

Gleich drei Mal 1. Preise gab es für die Blockflötistin Johanna Schleper (Klasse Mag. Isabella Kuderska-Sliwa), das Violinenduo „Leggiero“ Fabian Mittermayer und Paloma Bharucha (Klasse Snezana Kis), und das Gitarrenquartett „The Guitartet“ Aniken Schechtner, Martin Kuca, Alexander Hingsamer und Beatrice Horer (Klasse Mag. Prof. Martin Schwarz). Querflötist Kilian Ivanka (Klasse Mag. Elisabeth Rydholm) ist mit einem 2. Preis ausgezeichnet worden. Die Preise wurden zusammen mit Bildungsstadträtin DI Dr. Maria Theresia Eder ausgiebig gefeiert.

Foto: Stadtgemeinde Klosterneuburg

Bildtext: Die jungen Talente beim Bundeswettbewerb mit Direktorin Ariadne Basili-Canetti und Bildungsstadträtin DI Dr. Maria Theresia Eder (re.)

In die Gesundheit investieren – Klosterneuburg unterstützt neue Initiative

In Klosterneuburg wird im Herbst 2015 Vorsorgeaktiv – das Programm zur nachhaltigen Lebensstiländerung – von der Initiative „Tut gut!“ angeboten.

Vorsorgeaktiv unterstützt Menschen mit erhöhtem Risiko für Herz- Kreislauferkrankungen und all jene, die ihre Lebensgewohnheiten in Bezug auf Ernährung, Bewegung und mentale Gesundheit langfristig positiv verändern wollen. Die Teilnehmer werden 6 bis 9 Monate von Ernährungs- und Sportwissenschaftlern sowie Klinischen- & Gesundheitspsychologen betreut und unterstützt und von einem Arzt begleitet. Teilnehmen können alle Niederösterreicher ab 18 Jahren im Anschluss an die Vorsorgeuntersuchung oder auf Empfehlung Ihres Arztes. Projektstart soll im Herbst 2015 sein.

Weitere Informationen und auch den Folder zum Programm auf www.noetutgut.at